



Ergebnisse der Umfrage zum Thema „Kommunikationsassistenten“

**Durchgeführt und ausgewertet vom Bundesverband
der GebärdensprachdolmetscherInnen Deutschlands (BGSD e.V.)**

Autorinnen: Referat TARESS des BGSD e.V.
Kontakt: taress@bgasd.de

Stand: März 2009

Inhalt

1. Untersuchung

1.1 Wofür eine Umfrage?

1.2 Wie wurde gefragt?

2. Ergebnisse

2.1 Hinweise

2.2 Antworten

3. Zusammenfassung

1. Untersuchung

1.1 Ziele

Der bgsd e.V. wollte wissen, welches Wissen und welche Meinungen es zum Thema „Kommunikationsassistenten“ (KAs) und GebärdensprachdolmetscherInnen (GSD) gibt. Dafür wurden diese Fragen gestellt:

- Sind Sie gehörlos, schwerhörig oder hörend?
- Aus welchem Bundesland kommen Sie?
- Was ist für Sie ein KA? Was verstehen Sie unter dem Begriff?
- Was ist der Unterschied zwischen KAs und GSD aus Ihrer Sicht?
- Welche Aufgaben und Einsatzbereiche haben KAs im Vergleich zu GSD?
- Warum wollen Gehörlose/Hörgeschädigte KAs?
- Haben Sie bereits Erfahrungen mit KAs gemacht? Wenn ja, welche?
- Wann sollen KAs eingesetzt werden, wann GSD?
- Welche Voraussetzung braucht man, um KA zu werden?
- Wie werden KAs ausgebildet, wer bildet aus, wie sieht die Prüfung aus und wer prüft?
- Welche Vorteile haben KAs im Vergleich zu GSD?
- Wurden Sie als gehörloser/hörender Kunde vorab über den Einsatz eines KA informiert? Wenn ja, wie? Wurden Sie vorher um Ihr Einverständnis gefragt?
- Wer vermittelt und bezahlt KAs?

1.2 Zielgruppe und Vorgehensweise

Der Fragebogen war von 21.1. bis 2.3.2009 im Taubenschlag. Interessierte Personen konnten den Fragebogen beantworten und an den bgsd e.V. (Bundesverband der GSD) schicken.

Außerdem wurde das Thema auch im „Gehörlosencafé“ im Internet diskutiert. Dort waren sehr wichtige Diskussionsbeiträge, deswegen haben wir sie in unserer Auswertung ebenfalls berücksichtigt.

Man kann nicht genau sagen, wie viele Personen welche Antworten genannt haben. Darum werden in der Auswertung keine Zahlen genannt. Aber wir haben häufige Antworten an den Anfang geschrieben, seltenere Antworten an das Ende.

2. Ergebnisse

2.1 Hinweise

Die meisten Antworten kamen von Gehörlosen. Hörende und Schwerhörige haben seltener geantwortet. Sehr viele Antworten kamen aus Baden-Württemberg, danach aus Bayern, Nordrhein-Westfalen, Hamburg und Berlin.

2.2 Antworten

- **Was ist für Sie ein KA? Was verstehen Sie unter dem Begriff?**
 - das weiß ich nicht genau
 - KAs sind wie GSD, aber nicht qualifiziert oder nur schlecht qualifiziert und nicht vom BGSD e.V. anerkannt
 - KAs sind „Notfall-GSD“, wenn kein ausgebildeter GSD bestellt werden kann
 - KAs sind Vertrauenspersonen für Gehörlose (auch Familienangehörige)
 - KAs sind Stützlehrer
 - KAs sind Kommunikationshelfer ohne Abschlussprüfung
 - Problem, dass KA nach § 3 KHVO (Kommunikationshilfeverordnung nach dem Behindertengleichstellungsgesetz) nicht erklärt wird (Schrift-, Simultanschrift-, Oraldolmetscher, Kommunikationsassistenten)

- **Was ist der Unterschied zwischen KAs und Gebärdensprachdolmetschern (GSD) aus Ihrer Sicht?**
 - kein Unterschied, beide machen Kommunikation möglich
 - KAs sind viel billiger als GSD
 - KAs haben nicht so gute Gebärdensprachkenntnis, weil sie nicht geprüft sind
 - KAs haben niedrigstes Niveau beim Dolmetschen
 - KAs helfen, GSD dolmetschen
 - KAs akzeptieren beim Dolmetschen schlechtere Bedingungen, GSD würden diese Bedingungen ablehnen
 - KAs dolmetschen nicht neutral, sondern unterstützend, vereinfachen/verkürzen
 - KAs unterliegen nicht den Regeln des BGSD e.V./der Schweigepflicht/der Berufs- und Ehrenordnung/haben kein professionelles Auftreten
 - KAs haben weniger Theoriewissen über das Dolmetschen, dafür mehr Praxiserfahrung (viele CODAs können KAs sein)

- KAs übersetzen mehr in Gebärdensprache, GSD übersetzen mehr von der Gebärdensprache in die Lautsprache (sie voicen) mehr
 - KAs haben keine klare Rolle und keinen anerkannten Abschluss als GSD
 - KAs bestimmen ihr Gehalt selber. GSD bestimmen ihr Gehalt nicht selbst.
 - KAs wissen nichts von Gehörlosenkultur
 -
- **Welche Aufgaben und Einsatzbereiche haben KAs im Vergleich zu GSD?**
 - KAs dolmetschen für Gehörlose im Privatleben (Autokauf, Infoabende)
 - KAs dolmetschen im Vereinsleben (Bsp. Kofos)
 - KAs dolmetschen Elternabende in Kitas, Schulen
 - KAs dolmetschen wie GSD. Aber sie dolmetschen nicht, wenn ein Qualifikationsnachweis verlangt wird (Behörden, Gericht, Notar,...)
 - Es gibt keine Einschränkung in den Aufgaben/Einsatzbereichen. Aber KAs haben keine Vorschriften wie GSD sie haben
 - KAs leisten Aufklärungsarbeit über Gehörlosigkeit und Gebärdensprache
 - KAs braucht man nicht
 - KHVO muss geändert werden
- **Warum wollen Gehörlose/Hörgeschädigte KAs?**

KAs:

 - sind günstiger
 - reduzieren Dolmetschermangel
 - sind besser als gar keine Verdolmetschung
 - haben die erwünschte Helferrolle, man hat mehr Vertrauen
 - sind überall einsatzbereit
 - sind in der Gehörlosenwelt integriert (oft CODAs)
 - helfen, sind sozial, solidarisch, ehrlich
 - praktisch, unbürokratisch
 - haben mehr Zeit
 - helfen bei Kommunikationsproblemen zwischen Gehörlosen untereinander
 - manchmal soll verschwiegen werden, dass GSD für weniger Geld gedolmetscht haben, das muss man bei KAs nicht
- **Haben Sie bereits Erfahrungen mit KAs gemacht? Wenn ja, welche?**
 - nein, keine Erfahrung
 - ja, sehr schlechte Verdolmetschung
 - ja, schlechte Erfahrung beim Kofo
 - ja, nicht empfehlenswert im Bereich Arzt und Arbeitsleben
 - ja, sehr gute Erfahrung
- **Wann sollen KAs eingesetzt werden, wann GSD?**
 - Bei wichtigen/öffentlichen Veranstaltungen GSD. Bei kleineren/inoffiziellen Veranstaltungen KAs .
 - GSD bei anspruchsvollen Einsätzen, wenn auch gevoict (= in Lautsprache übersetzt) werden muss
 - KAs, wenn Gehörlose „Hausgebärden“ benutzen
 - KAs im Privatleben
 - KAs, wenn ein GSD nicht bezahlt werden kann
 - KAs sollten nie eingesetzt werden

- **Welche Voraussetzung braucht man, um KA zu werden?**
 - DGS
 - kulturelles Verständnis, Probleme der Hörgeschädigten müssen bekannt sein
 - Einfühlungsvermögen, pädagogisches Fachwissen, Belastbarkeit, gutes Mundbild, Lormen, LBG

- **Wie werden KAs ausgebildet, wer bildet aus, wie sieht die Prüfung aus und wer prüft?**
 - jeder kann KA werden
 - wer GSD-Prüfung nicht schafft wird KA (Kritik an hohen Anforderungen an GSD-Prüfungen)
 - Landesverband der Gehörlosen Bayern e.V. prüft KAs, er macht aber keine Ausbildung
 - Gebärdenservice Berlin, 5 Monate, DGS 1-10, 750 Unterrichtsstunden, dazu viel private Eigenarbeit
 - Forderung nach Prüfstandards fürs KAs und GSD

- **Welche Vorteile haben KAs im Vergleich zu GSD?**
 - KAs müssen sich keiner Prüfung unterziehen.

- **Wurden Sie als gehörloser/hörender Kunde vorab über den Einsatz eines KA informiert? Wenn ja, wie? Wurden Sie vorher um Ihr Einverständnis gefragt?**
 - Ich (gehörlos) wurde vorab nicht informiert, dass KA dolmetscht.
 - Es sollte das Recht von Gehörlosen sein, vorher informiert zu werden.

- **Wer vermittelt und bezahlt KAs?**
 - es gibt keine Vermittlungsstelle
 - Kontakt und Bezahlung über den Auftraggeber (Vereine, Hörgeschädigte bezahlen privat, Ämter)
 - Mundpropaganda
 - Integrationsamt?
 - gibt es KA-Listen, wie es auch GSD-Listen gibt?

3. Zusammenfassung

Es gibt viele unterschiedliche Meinungen zu Kommunikationsassistenten. Oft wurde gesagt, dass sie mehr Zeit haben, helfen und vereinfacht „dolmetschen“ würden.

Sehr oft wurde kritisiert, dass GebärdensprachdolmetscherInnen zu teuer sind und manchmal auch keine gute Qualität haben.

Deutlich wurde: Der Unterschied zwischen Kommunikationsassistenten und GebärdensprachdolmetscherInnen ist vielen Personen nicht klar. Es wurde mehrmals gefordert, für Gehörlose kostenfreie Informationsabende zu veranstalten.

Der BGSD e.V. bedankt sich für die zahlreich eingegangenen Rückmeldungen.